



Der 26-jährige Bestatter Andree Borst aus Weißenhorn hat seinen Meistertitel mit besonderer Auszeichnung bestanden: Er wurde mit dem bayerischen Staatspreis ausgezeichnet. Foto: Andreas Brücken

## Respekt vor dem Tod ist geblieben

Porträt Bestatter Andree Borst aus Weißenhorn erhält Staatspreis

VON FLORIAN ANKNER

**Weißenhorn** Der Traumberuf der meisten Jungen ist Feuerwehrmann oder Polizist, doch Andree Borst aus Weißenhorn hatte schon als Kind einen ganz anderen Wunsch: Er wollte Bestatter werden. Nun wurde er für seine geleisteten Dienste bei der Meisterprüfung mit dem bayerischen Staatspreis ausgezeichnet.

Für Borst gehört der Umgang mit dem Tod schon von Kindesbeinen an zum Alltag, seine Familie besitzt seit fünf Generationen ein Bestattungsunternehmen in der Fuggerstadt. „Früher lagerten noch Särge bei uns in der Garage“, sagt er lächelnd. Schief angeschaut wurde er nie wegen des Berufs seines Vaters. Auch unter seinen Schulfreunden wurde er deswegen nicht ausgegrenzt. „Wenn man offen damit umgeht, ist das kein Problem“, weiß er aus seiner Erfahrung.

Obwohl er schon in der Grundschule wusste, dass er in die Fußstapfen seines Vaters treten wollte, hatte Borst bis zu seinem 15. Lebensjahr keine genauen Vorstellungen, was alles zu dem Beruf dazugehört. „Damals hatte ich dann zum ersten Mal meinem Vater genauer über die Schulter geschaut und erst verstanden, was ein Bestat-

ter alles machen muss“, sagt er. Und diese Erfahrungen haben ihn in seinem Beschluss, den Beruf des Bestatters zu lernen, bestärkt, „obwohl man sich auch an einiges gewöhnen muss“. So sei für den 26-Jährigen zu Beginn „ungewöhnlich“ gewesen, dass die Verstorbenen kalt sind. „Es ist normal, wenn man jemandem die Hand schüttelt, dass sie warm ist. Das sei im ersten Moment schon ein komisches Gefühl. Dennoch arbeitete er von diesem Zeitpunkt an immer mehr im elterlichen Betrieb mit. Er fuhr unter anderem auch den Leichenwagen. An die Blicke der Passanten hat er sich dabei schnell gewöhnt. „Wenn man das öfters macht, blendet man es irgendwann aus.“

### Seelischer Beistand für Familienangehörige

Während seiner Ausbildung als Bestatter, die Borst 2005 begann, lernte er die verschiedenen Themenbereiche noch einmal von Grund auf. „Viele sind Quereinsteiger und kennen sich davor nicht genau mit dem Beruf aus“, sagt Borst. Daher war ein Teil der Ausbildung für ihn eine Wiederholung. Die Ausbildung zum Bestatter lässt sich in drei Hauptschwerpunkte einteilen: Warenkunde, Betriebswirtschaft und Fried-

hofstechnik. Zudem lernen die Azubis, wie sie Angehörigen von Verstorbenen seelischen Beistand geben können. „Das ist ein wichtiger Teil unserer Dienstleistung, denn wir begleiten die Familienmitglieder in einem der schwersten Momente“, sagt Borst. Um die Angehörigen zu unterstützen, helfen Bestatter auch bei der Terminfindung der Beisetzung, bei Dekoration, Rednerwahl und Trauermusik. Daher mag Borst auch nicht den Vergleich mit Totengräbern. „Totengräber à la Lucky Luke haben rein die Beerdigung gemacht und nicht die ganze Vielfalt an Dienstleistungen angeboten wie heutige Bestatter.“

Auch wenn er schon seit Kindesbeinen sich mit dem Tod beschäftigt, gehen ihm auch heute noch manche Schicksale nahe. Um diese zu verarbeiten, spricht er viel mit seinem Vater und seiner Frau. „Bestatter ist kein Beruf, von dem man einfach abschalten kann“, sagt Borst. Trotz des täglichen Geschäfts mit dem Tod hat dieser den Schrecken für ihn nie verloren: „Keiner ist bis jetzt zurückgekommen, daher kann man nicht sagen, was uns erwartet“, sagt er. Auch der Friedhof ist für Borst ein besonderer Ort geblieben. Nachts, gibt er zu, habe er dort sogar ein bisschen Angst.

## Bibertal: Storch ja, Stromleitungen nein

**Bibertal** In der jüngsten Gemeinderatssitzung im Bühler Rathaus ging es unter anderem um das Gas- und Turbinenkraftwerk Leipzig: Bibertal fordert, dass das Kraftwerk seinen Strom mittels unterirdischer Leitung in das überörtliche Hochspannungsnetz einspeist. Falls das nicht möglich sein sollte, fordert die



Gemeinde, dass die nötige Leitung so weit entfernt von den Bibertaler Orten gebaut wird, wie möglich. Der Beschluss fiel einstimmig. Ein erfreuliches Thema schnitt Wolfgang Beyer (SPD) an: Der Gemeinderat erkundigte sich, ob man bei St. Margareta in Bühl wieder einen Storch ansiedeln könne. Bühler Bürger würden sich laut Beyer darüber freuen. Da im Turm Turmfalken nisten, überprüft die Gemeinde gerade, ob sich Storch und Falken tragen würden. (sch)

## Ängstliche Jenny, eifersüchtiger Chico

Tierheim Hund und Katze suchen Zuhause

**Weißenhorn** Auch in den Ferienmonaten suchen Tiere aus dem Weißenhorn Tierheim ein Zuhause. Diesmal sind es eine Hündin und ein Kater, die auf ein neues Frauchen oder Herrchen hoffen.

● **Hund Jenny:** „Jenny“ stand auf ihrem Halsband, weitere Merkmale gab es leider nicht, um die völlig erschöpfte und ängstliche Hündin identifizieren zu können. Inzwischen glaubt auch niemand mehr so richtig, dass sich ein Besitzer melden wird. Jenny muss schon viel Negatives in ihrem Leben mitgemacht haben. Auch macht ihr eine schon etwas ältere Verletzung am Hinterbein noch zu schaffen. Jenny braucht ruhige und verständnisvolle Menschen, die ihr zeigen, dass ein Hundeleben auch richtig schön sein kann. Sie wird auf etwa drei Jahre geschätzt und wird im Tierheim geimpft und gechipt.

● **Katze Chico:** Der Kater Chico musste ins Tierheim umziehen, weil er extrem eifersüchtig auf das Kind

der Familie reagierte. Bisher lebte er als reine Wohnungskatze, doch sollte in seinem neuen Zuhause Freigang möglich sein, hat er bestimmt nichts dagegen. Chico ist ein sehr lieber und verschmuster Kater, aber mit Kindern kommt er eben nicht klar. Der sensible Kater ist sechs Jahre alt, kastriert, geimpft und gechipt. (az)

● **Nähere Informationen** erteilen die Mitarbeiter des Weißenhorn Tierheims unter Telefon 07309/425282, per Telefax unter 07309/425283 oder im Internet unter

● [www.tierheimweissenhorn.de](http://www.tierheimweissenhorn.de)



Hündin Jenny



Kater Chico

# Ferienausschuss entscheidet über mehr Schulsozialarbeit

JaS Durch das Freistaat-Programm könnte die Stundenzahl steigen

VON MICHAEL SEEFELDER

**Senden** Mit dem Thema Schulsozialarbeit beschäftigt sich der Ferienausschuss am kommenden Dienstag, 21. August. Entschieden wird darüber, ob in Senden eine neue Stelle für die Grundschulen geschaffen wird und an welchen Schulen die Arbeitskraft dann eingesetzt wird.

Bereits bei der Sitzung des Schul- und Kulturausschusses im Mai haben die Stadträte kontrovers über die Sozialarbeit diskutiert. Wolfgang Mayer, Leiter der Grundschule Wullenstetten, hatte einen Antrag gestellt, dass die Schulsozialarbeit an seiner Schule ab dem kommenden Schuljahr um fünf Stunden erhöht werden solle. Mayer argumentierte unter anderem damit, dass seiner Schule genauso wie der Grundschule Ay 11,25 Stunden zur Verfügung stünden, die Grundschule Wullenstetten jedoch über 100 Schüler mehr als die in Ay habe.

### Wörtz mahnte Haushaltsdisziplin an

Unter anderem zeigte sich CSU-Fraktionsvorsitzender Walter Wörtz skeptisch, da im Haushalt kein Geld dafür vorgesehen war. Wörtz mahnte zur Disziplin bei den Ausgaben. Gegen eine Umverteilung der vorhandenen Stunden unter den Grundschulen war Bürgermeister Kurt Baiker. Er sah den Frieden zwischen den Schulen gefährdet. Der Antrag des Schulleiters wurde abgelehnt. Schließlich schlug

Claudia Schäfer-Rudolf (CSU) vor, die Stadt solle beim Programm des Freistaats Bayern „Jugendsozialarbeit an Schulen“ (JaS) eine geförderte Stelle beantragen.

Die Stadträtin verwies auf den hohen Migrantenanteil an der Grundschule Senden, der bei der Zusage von JaS-Stellen mit ausschlaggebend ist. Somit könne Senden die Stunden für alle Schulen insgesamt erhöhen.

### Stelle kostet 52 000 Euro pro Jahr

Nun hat die Verwaltung Informationen eingeholt und eine Kostenrechnung vorgelegt. Demnach kostet eine volle JaS-Stelle 52 000 Euro im Jahr. Dabei könnten vom Freistaat bis zu 16 360 Euro Fördergeld fließen. Allerdings könne die Stelle nicht vor dem Schuljahr 2013/2014 geschaffen werden. Der Bedarf muss vom Jugendhilfeausschuss bestätigt werden. Dieser tagt allerdings erst wieder im November, so die Verwaltung.

Gegenüber der normalen Jugendsozialarbeit unterscheidet sich das JaS-Programm grundsätzlich. Während bei der herkömmlichen Schulsozialarbeit Kinder und Jugendliche im Allgemeinen angesprochen werden, spielen bei der JaS Faktoren wie Arbeitslosen- und Sozialhilfequote, Trennungs- und Scheidungsrate, der Anteil Alleinerziehender und eben die Migrantenquote eine Rolle. Diese muss bei mindestens 20 Prozent liegen, wenn der Antrag er-

folgreich sein soll. Für die Grundschule Wullenstetten, die einen Migrantenanteil von rund 14 Prozent hat, ist dies nicht gegeben. Allerdings liegt die Quote an der Grundschule Ay bei 55 Prozent, an der Grundschule Senden sogar bei 64 Prozent. Diese wären somit förderfähig.

Viele Pädagogen halten die Jugendsozialarbeit auch an Grundschulen für notwendig. Sie beklagen immer mehr auffällige Schüler und immer weniger Zeit für Präventivarbeit.

● **Sitzung** Die Sitzung des Ferienausschusses am kommenden Dienstag beginnt um 19 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen außer der Jugendsozialarbeit auch die Bereitstellung der Mittel für die Brücke in Witzighausen und Straßensanierungen.

### Sozialarbeit an Schulen

● Die Schulsozialarbeit kommt ursprünglich aus den USA. Dort begannen Frauen in den 1920er-Jahren, benachteiligten Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen und sich in der Freizeit mit ihnen zu beschäftigen.

● In Deutschland begann die Schulsozialarbeit in den 1960er-Jahren mit der **Gesamtschulbewegung**. Ziel war, dass Kinder aus **verschiedenen Gesellschaftsschichten** nicht zu früh getrennt werden. (mick)



## Altstadtfest der Stadtkapelle Illertissen

Die Stadtkapelle Illertissen lädt am Sonntag zum traditionellen Altstadtfest in der Rosenstraße in Illertissen. Beginn ist um 9 Uhr mit einem Gottesdienst. Für musikalische Umrahmung sorgt die mit einigen Aktiven verstärkte Jugendkapelle. Zum Frühschoppen und zur Mittagszeit spielt der Musikverein Regglisweiler auf, nachmittags Unterhaltung mit der kleinen Besetzung der Stadtkapelle und ab 18 Uhr sorgt die Musikgesellschaft Bellenberg für Stimmung. Das Fest findet bei jedem Wetter statt, die gesamte Rosenstraße kann bei Bedarf überdacht werden. Foto/Text: wis

## Frau fährt Radler mit Auto über Fuß

Polizeibericht Eine 73-Jährige und ein 32-Jähriger gerieten in Senden in Streit

**Senden** Zu einem Streit zwischen einer 73-jährigen Autofahrerin und einem 32-jährigen Fahrradfahrer ist es am Donnerstagnachmittag in Senden gekommen. Die Frau fuhr laut Polizeiangaben von der Brucknerstraße kommend nach links in die Ortsstraße, während sich der Radfahrer auf der Vorfahrtsstraße näherte. Der Mann reagierte verärgert über das Verhalten der 73-Jährigen und stellte sie wenig später an den Bahngleisen zur Rede. Nach einer kurzen Diskussion fuhr die Autofahrerin an und überrollte

dabei mit dem Reifen ihres Wagens den Fuß des 32-Jährigen. Der Mann schrie laut auf. Die Frau fuhr weiter, ohne sich um die Unfallfolgen zu kümmern. Eine Zeugin notierte sich jedoch das Kennzeichen der 73-Jährigen. Die Polizei machte sie schließlich ausfindig.

Wahrscheinlich sei die Frau nicht mit voller Absicht über den Fuß des 32-Jährigen gefahren, erklärte die Polizei. Es sei eher „im Eifer des Gefechts“ zu dem Vorfall gekommen. Der Radfahrer wurde leicht verletzt. (az)

## Kurz berichtet

### SEN DEN

#### Lego-Truck macht bei Inhofer halt

Spiel und Spaß mit dem Lego-Truck gibt es am Dienstag, 21. August, und Mittwoch, 22. August, jeweils von 11 bis 19 Uhr auf dem Parkplatz von Möbel Inhofer. Bei dieser Ninjago-Roadshow stehen viele Spieltische und -steine zur Verfügung. Außerdem werden Gutscheine für das Legoland in Günzburg verschenkt. (az)

AY

#### Einschulungsfeier und Elternabend

Der Schulanfang an der Grundschule Ay findet am Donnerstag, 13. September, statt. Für die ersten Klassen wird ab 9 Uhr eine Einschulungsfeier mit Segen in der Aula veranstaltet. Schulschluss ist zwischen 10.30 Uhr und 11 Uhr. Der erste Schultag nach den Ferien beginnt für die zweiten bis vierten Klassen um 8 Uhr. Schulschluss ist um 11.20 Uhr. Einen ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche St. Josef gibt es am Freitag, 14. September, ab 8.15 Uhr. Der Elternabend mit Wahl für die ersten Klassen findet am Mittwoch, 26. September, um 19 Uhr, für die zweiten bis vierten Klassen am Donnerstag, 27. September, um 19 Uhr statt. (az)

## Polizeireport

SEN DEN

#### Unbekannte brechen in Zeitarbeitsfirma ein

Unbekannte Einbrecher haben laut Polizei in der Nacht auf Freitag in der Sendener Hauptstraße 52 gewaltsam ein Erdgeschossfenster einer Zeitarbeitsfirma aufgehebelt. Sie gelangten ins Innere der Firma und durchsuchten die Räume. Ob sie dabei etwas gestohlen haben, steht noch nicht fest. Der Sachschaden beträgt rund 800 Euro.

● **Hinweise** an die Polizeiinspektion Weißenhorn unter der Telefonnummer 07309/96550.